

NIEDERSACHSEN



Jagdsteuer für Kunstbauten

Im Landkreis Emsland werden mit Geldern aus der Jagdsteuer Kunstbauten bezuschusst.

Insgesamt 90 Kunstbauten bezuschusst der Landkreis Emsland. Voraussetzung für den Erhalt eines Kunstbaues ist ein Antrag an die Jägerschaft im Landkreis Emsland und der Besuch einer Schulung. Der

Fallenexperte Andre Westerkamp zeigt den richtigen Einbau der Bauten. Im Anschluss werden die Kunstbaue ausgehändigt. Weitere Infos bei Wilhelm Klumpe, Tel. 0 59 51/ 95 70 0. red.

SACHSEN



Sachsens Elche haben Nachwuchs

Die seit Herbst 2001 im Biosphärenreservat „Oberlausitzer Feuchtheide-Landschaft“ lebenden Elche haben Nachwuchs bekommen.



Die Elche sollen in Sachsen einer Verbuschung vorbeugen

Aufgabe der Tiere ist es die Vegetation, besonders Birke und Weide kurz zu halten, um der Verbuschung der Fläche vorzubeugen. Dadurch schaffen und erhalten die vier Elche Lebensräume für die dort lebenden und zum Teil stark bedrohten Arten.

Das vom Bundesforschungsministerium unterstützte Pro-

jekt läuft allerdings zum Ende des Jahres 2003 aus. Was danach mit den, auf dem über 150 Hektar großen Gelände lebenden Elchen passiert, ist noch ungewiss.

Ein neuer Finanzier des Projektes ist noch nicht in Sicht und auch das Interesse des Freistaates hält sich angesichts leerer Kassen in Grenzen. c.s.

Neue Vorschrift kritisiert

Der Landesjagdverband fordert eine praxisnahe Lösung für die Trichinenuntersuchung.

Seit Anfang des Jahres gilt in Sachsen eine Fleischhygiene Vorschrift, laut der alle erlegten Wildschweine zur Trichinenuntersuchung ausschließlich beim diensthabenden Tierarzt vorgezeigt werden

müssen. Dies ist nach Ansicht des LJV nicht praxisnah. Gerade im Sommer könnten viele Stücke auf dem Transport zum Tierarzt verhitzen. Deshalb forderte der LJV eine Überarbeitung der Vorschrift. c.s.

BAYERN



Biosphärenreservat akzeptiert

Die Rhöner bewerten laut einer Allensbacher Umfrage ihr Reservat positiv.

Das Meinungsforschungsinstitut Allensbach hatte im Auftrag der bayerischen Verwaltungsstelle Rhön eine länderübergreifende Telefonumfrage unter den Bewohnern des Biosphärenreservates durchgeführt. Nahezu drei Viertel der 803 Befragten hatten einen guten Eindruck vom Reservat. 70 Prozent sehen es

sogar als vorbildlich für andere Gegenden an. Außerdem ist den meisten der Befragten das Biosphärenreservat wichtig. Unterschiede in den Antworten auf die Länder (Bayern, Hessen, Thüringen) bezogen, gab es nicht. Das Gesamtergebnis kann im Internet unter: www.biosphaerenreservat.de heruntergeladen werden. red.

BRANDENBURG



Neuer Trichinenfall

In der Stadt Brandenburg des gleichnamigen Bundeslandes wurden Anfang Juli 2003 Trichinen bei einem Stück Schwarzwild festgestellt.

Die Veterinärbehörde der Stadt Brandenburg stellte am 4. Juli 2003 bei einem Überläuferkeiler von 44 Kilogramm einen Befall mit Trichinen fest.

Das mittels der Verdauungsmethode untersuchte Stück wies gleichzeitig noch einen Befall mit Mesozerkarien des Muskelegels auf. Mesozerkarien des Muskelegels auch als Duncker-scher Muskelegel bezeichnet, sind das dritte Zwischenwirtstadium des beim Raubwild schmarotzenden

Saugwurmes *Alaria alata*. Schnecken und Amphibien sind die ersten beiden Zwischenwirte. Wenn ein derartiger Befall auch sehr selten auftritt, weisen doch die damit befassten Fachleute mit Nachdruck darauf hin, dass auch bei der

Trichinenschau auf derartige Symptome verstärkt zu achten sei. Denn auch für Menschen ist der Parasit gefährlich.

Zwei weitere Trichinenfunde in Frankfurt/Oder weisen mit daraufhin, dass die Gefahr einer Trichinellose immer latent vorhanden ist. Deshalb sei an dieser Stelle noch einmal daran erinnert, dass eine unterlassene Trichinenschau bei Schwarzwild, Dachs oder Biber einen Straftatbestand darstellt. kr



Trichinen können vor allem beim Schwarzwild auftreten. So geschehen in Brandenburg